

Krankheitsbilder kurz und knapp erklärt im Zusammenhang mit möglichen Hilfsmittelversorgungen und medizinisch/ therapeutischen oder pflegerischen Aspekten

SPINA BIFIDA

Umgangssprachlich auch "Offener Rücken" genannt, bezeichnet Spina bifida eine Neuralrohrfehlbildung, die unterschiedliche Ausprägungen annehmen kann und sich entsprechend verschieden schwer auswirkt.



QR Code zum Download

Begriffsklärung - was ist Spina Bifida?

Bei der Spina bifida handelt es sich um eine Störung in der Embryonalentwicklung des zentralen Nervensystems.

Zwischen dem 25. bis 30. Schwangerschaftstag wird die Anlage zum ZNS und Vorstufe des Wirbelkanals, das Neuralrohr, verschlossen.

Unterbleibt während der 4. Woche der Embryonalentwicklung an einer Stelle der Verschluss des Neuralrohres, so verschließen sich die umgebenden knöchernen Strukturen der WS ebenfalls nicht und der Wirbelsäulendornfortsatz bleibt gespalten.

Krankheitsbild und Symptome

Wir unterscheiden zwei Formen:

1) Spina bifida occulta: Bei der Spina bifida occulta besteht zwar ein knöcherner Defekt, meist an einem Wirbelkörper im lumbo-sacralen Bereich, die darüberliegende Haut ist aber verschlossen und deshalb nicht sichtbar. Oft kann man an der Stelle des betroffenen Wirbels eine Hauteinziehung, Hautverfärbung oder Haarbüschel erkennen. Meist symptomfrei - keine Behandlung notwendig.

2) Spina bifida aperta: Bei dieser Form ist die Haut über dem Wirbelspalt offen. In der entstandenen Lücke kommt es zu einer Vorwölbung (Cele) der Rückenmarkshäute (Menigocele), oder zu einer Vorwölbung der Rückenmarkshäute und des Rückenmarks (Meningomyelocele/MMC). Dies ist die häufigste und schwerwiegendste Form. Die Cele wird sofort nach der Geburt in einem neurochirurgischen Eingriff verschlossen.

Symptome Entwicklung:

- Leichte Gangstörungen (Form 1)
- Gefühlsstörungen (Form 1)
- Inkontinenz ((Form 1, wird auffällig, wenn sie im Kindergartenalter noch nicht sauber sind)

- Eingeschränkte Mobilität (gehfähig bis zu rollstuhlabhängig) durch Ausfall der Muskelfunktion
- Ausfall der Oberflächen- und Tiefensensibilität
- Neurogene Blasen- und Darmentleerungsstörung (Inkontinenz)
- Manchmal Epilepsie
- Beeinträchtigung der Feinmotorik
- Sehstörungen / Schielen
- Störung der räumlichen Wahrnehmung
- Aufmerksamkeits- und Konzentrationsstörung
- Mentale Entwicklung sehr unterschiedlich

Typische Begleiterscheinungen:

Arnold Chiari Malformation II (bei 90%)

- Anomalie Übergang Gehirn zu Rückenmark
- Anteile der hinteren Gehirnstrukturen (Kleinhirn) sind in den Rückenmarkskanal verlagert
- Verlagerung 4. Ventrikel
- Verlagerung und Kompression Stammhirn
- Verengung des Rückenmarkskanals und Störung des Liquorabflusses
- Atem- und Schluckstörungen

Hydrozephalus

- Störung im Hirnwasser (Liquor) Stoffwechsel
- Wird gebildet im Hohlraumsystem (Ventrikel) des Gehirns
- Umspült Gehirn und Rückenmark
- Bei Abflussstörung Ausdehnung der Hirnkammern und erhöhter Druck

Operative Implantation eines Ableitungssystems (Shunt) zur Druckentlastung.

Tethered cord (Anhaftung des Rückenmarks)

Durch Narben und Verwachsungen (nach Verschluss-OP) kommt es häufig zur Anheftung des RM an das umgebende Gewebe.

Die Verwachsungen müssen operativ gelöst werden, wenn die Zugbelastung auf das Rückenmark zu neurologischen Verschlechterungen führt.